Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939
1943

1.1.1943

Visual Library

THEATER DER STADT STRASSBURG
Generalintendanz: Ingolf Kuntze

Freitag, den 1. Januar 1943

Cavalleria rusticana

Oper in einem Aufzug von P. Mascagni

Musikalische Leitung: Karl Hamann - Inszenierung: Joachim Klaiber
Bühnenbild und Kostüme: Gerd Richter - Chöre: Hans Frank
Technische Einrichtung: Adolf Aßmann

PERSONEN:

Santuzza, eine junge Bäuerin	*Thea Consbruch*
Turiddu, ein junger Bauer	*Richard Eller*
Lucia, seine Mutter	*Gerda Juchem-Troeglen*
Alfio, ein Fuhrmann	*Wilhelm Walter Dicks*
Lola, seine Frau	*Ruth Glowa*

Landleute

DER BAJAZZO

Drama in zwei Akten und einem Prolog von R. Leoncavallo

Musikalische Leitung: Karl Hamann - Inszenierung: Joachim Klaiber
Bühnenbild und Kostüme: Gerd Richter - Chöre: Hans Frank
Technische Einrichtung: Adolf Aßmann

PERSONEN:

Canio, Haupt einer Dorfkomödiantengruppe	*Siegfried Möller*
Nedda, sein Weib	*Nelly Peckensen*
Tonio, Komödiant	*Hans Lott*
Beppo, Komödiant	*Georg Gerhardt*
Silvio, ein junger Bauer	*Wilhelm Walter Dicks*

In der Komödie

Bajazzo	*Siegfried Möller*
Colombine	*Nelly Peckensen*
Harlekin	*Georg Gerhardt*
Teddeo	*Hans Lott*

Landleute beiderlei Geschlechtes

Pause nach der ersten Oper

Anfang: 18.30 Uhr Ende: gegen 21.30 Uhr

Krank: Wilhelm Walter Dicks, Hans Lott

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Cavalleria rusticana

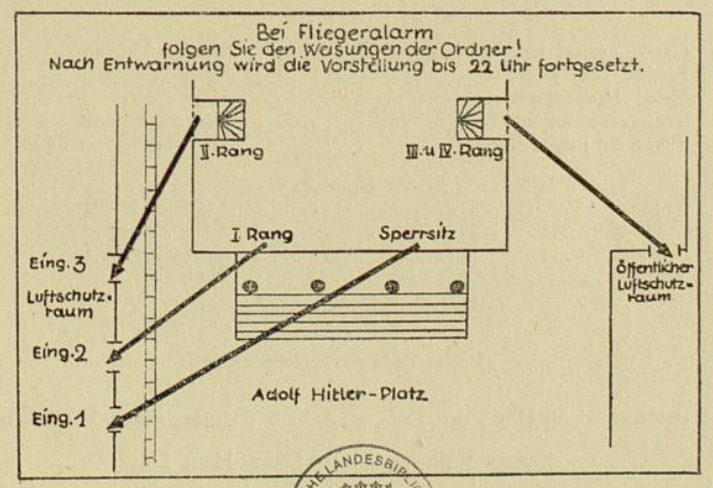
Der Titel ist bis heute auf den Programmen unübersetzt geblieben. Es geschah dies wohl aus dem Gefühle heraus, daß seine wörtliche Eindeutschung „Bäuerliche Ritterlichkeit" nicht recht den Sinn des italienischen Titels trifft. Dieser nimmt auf die Zeit der „Chevalerie" (Cavalleria) Bezug, von der ausgehend bei den romanischen Völkern sich ein Ehrbegriff ausbildete, der, von den höheren Ständen ausgehend, später auch bei der dörflichen Bevölkerung Platz griff und sich gerade dort am längsten hielt. Danach fällt das unverheiratete Mädchen, das einen Liebsten hat, der allgemeinen Verachtung und unter Umständen der Exkommunikation anheim, während der verheirateten Frau ein Liebhaber in Punkto Ehre keinen Abbruch tut; wobei es dem Gatten überlassen bleibt, ob er Anstoß nehmen will oder nicht. —

Es ist Ostern. Santuzza hat schweren Kummer. Ihr Liebster, Turiddu, hat sie verlassen. Einst war er mit Lola verlobt, fand diese aber, als er vom Militärdienst zurückkehrte, als Frau des Fuhrmanns Alfio wieder. Da suchte er in Santuzzas Armen Trost. Aber nur zu bald erwachte die alte Leidenschaft zu Lola, und damit brach denn über die Verlassene das Unglück herein: ausgestoßen aus der dörflichen Gemeinschaft, von der mit ihrer Unanfechtbarkeit protzenden Lola offen gedemütigt, weiß sie keinen anderen Rat, als dem Gatten Lolas, Alfio, ihr Leid zu klagen. Zu spät kommt ihre Reue: der vor Eifersucht rasende Alfio ersticht Turiddu im Zweikampf.

DER BAJAZZO

Ein Prolog klärt darüber auf, daß es sich um einen Tatsachenbericht handle und daß es dem Autor darauf ankomme, zu zeigen, daß „auch in des Gauklers Brust ein Herz" schlage. —

In Montalto (Calabrien) trifft am 15. August 1865 eine kleine Komödiantentruppe ein, deren Anführer Canio im Leben ebenso maßlos eifersüchtig auf seine junge Frau Nedda ist, wie er es abends auf der Bühne als Bajazzo darzustellen hat. Der Tölpel der Truppe, Tonio, dessen Liebeswerben von Nedda verlacht wird, rächt sich, indem er dem eifersüchtigen Canio die Gewißheit verschafft, daß Nedda einen Liebhaber hat. Als diese am Abend während der Komödie ihrer Rolle gemäß den Namen ihres Liebhabers verweigert, wird aus dem Spiel blutiger Ernst: der rasende Canio erdolcht Nedda und ihren zu Hilfe eilenden Geliebten.



Druck: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH.
„Straßburger Neueste Nachrichten", Straßburg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg